

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Um das Finanz- und Wirtschaftsprogramm

Aussprache des Kanzlers mit den Parteiführern über die parlamentarische Erledigung Klärung der Lage nicht vor Mittwoch — Inkraftsetzung des Sanierungsprogramms im Wege der Notverordnung?

II. Berlin, 24. Nov. Die politischen Empfänge des Reichskanzlers haben ihren Anfang genommen. Nachdem Brüning am Freitag den Abgeordneten Perlitius vom Zentrum empfangen hatte, hatte er am Samstag eine eingehende Besprechung mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Volkspartei, Dingeldey.

Zu der Besprechung des Reichskanzlers mit dem Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, verlautet nach der Berliner Börsenzeitung: Der Reichskanzler habe erklärt, daß er eine Verschiebung der Verabschiedung des Finanzprogramms im Reichstag über Weihnachten hinaus auf keinen Fall dulden könne und von den Parteien erwarte, daß sie alles unterließen, was die rasche parlamentarische Erledigung des Programms vereiteln könne. Um seinen Ausführungen noch besonderen Nachdruck zu verleihen, soll der Kanzler auch auf die Rückwirkungen hingewiesen haben, die eine Verschiebung des Finanzprogramms auf die tributpolitische Lage des Reiches zur Folge haben müßte. Wie verlautet, soll sich der Abgeordnete Dingeldey „in positivem Sinne“ geäußert, aber die letzte Entscheidung seiner Fraktion vorbehalten haben. Wie die Börsenzeitung weiter hört, wird das Reichskabinett heute zu einer Sitzung zusammentreten, in der in erster Linie die Frage der parlamentarischen Verabschiedung des Finanzprogramms besprochen werden wird. Möglicherweise dürfte die Beratung dann aber auch auf die Frage ausgeht werden, ob sich im Rahmen der allgemeinen Preisenerkungsaktion auch eine Tarifierung der Reichsbahn ermöglichen lassen könnte.

Von volksparteilicher Seite wird zu der Unterredung Dr. Dingeldeys mit dem Kanzler mitgeteilt, daß in erster Linie die Verabschiedung der Reformgesetze besprochen worden sei. Ferner habe Dingeldey den Wunsch seiner Partei zum Ausdruck gebracht, daß die Reichsregierung auf eine möglichst beschleunigte Erledigung des Streitfalles Thüringen-Reich vor dem Staatsgerichtshof drängen möge. Weiterhin wünscht die Volkspartei, daß das Reich sich darum bemühen möge, einen Modus vivendi mit Thüringen in der Frage der Polizeikostenzuschüsse zu finden.

Die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern werden in der nächsten Woche fortgeführt werden. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der Kanzler an diesen Besprechungen, die einzeln geführt werden, sämtliche Parteien mit Ausnahme der Kommunisten zu beteiligen gedenkt. Koalitionsfragen oder Fragen der personellen Zusammenfassung des Reichskabinetts werden aber nicht berührt werden. Für die Reichsregierung handelt es sich lediglich darum, festzustellen, welche Haltung die Parteien dem Sanierungsprogramm gegenüber bei der Beratung im Reichstag einzunehmen gedenken.

Zu den für die nächste Woche in Aussicht genommenen Parteiführerbesprechungen des Reichskanzlers schreibt das „Berliner Tageblatt“: Bei einem glatten Verlauf müßte man voraussetzen, daß die Reichsregierung schon etwa in der zweiten Hälfte der nächsten Woche Klarheit darüber erhält, ob sie im Reichstag auf die Mehrheit für ihr Programm rechnen darf. So einfach werden die Dinge aber kaum verlaufen, da bei der Vielgestaltigkeit dieses Programms voraussichtlich noch kein einziger Fraktionsführer, mit Ausnahme vielleicht

der Vertreter des Zentrums, bindende Erklärungen für seine Partei abgeben kann. Es müssen also zunächst Fraktionsführungen stattfinden, von denen bisher, wenigstens bei den großen Parteien, noch keine anberaumt sind. Die meisten Fraktionen werden zuerst bei Wiederzusammentritt des Reichstages am Mittwoch nächster Woche versammelt sein. Vor diesem Zeitpunkt wird eine wirkliche Klärung der Lage nicht erwartet werden dürfen.

Inkraftsetzung des Sanierungsprogramms mit Art. 48?

Die heutige Sitzung des Reichskabinetts ist, sicherem Vernehmen nach, teilweise dadurch notwendig geworden, daß von landwirtschaftlicher Seite darauf gedrungen wird, die landwirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen noch vor dem Zusammentritt des Reichstages zu verkünden. Da nach Auffassung maßgebender Kabinettsmitglieder diese Maßnahmen aber nicht von dem finanziellen Sanierungsprogramm zu trennen sind, das den Reichstag noch passieren muß, wird die Frage akut, ob man nicht sämtliche Sanierungsmaßnahmen noch vor dem Zusammentritt des Reichstages mit Hilfe des Art. 48 der Reichsverfassung in Kraft setzen soll.

Minister Dietrich über die Etappen der Reichsfinanzpolitik.

Anlässlich der Kommunalwahlen in Bielefeld sprach Reichsfinanzminister Dietrich in einer Versammlung der Deutschen Staatspartei. Er führte u. a. aus, man werfe ihm vor, die Selbstverwaltung zerstören zu wollen. Das sei völlig falsch. Eine ganze Anzahl von Gemeinden hätten die Möglichkeiten der Notverordnung nicht ausgenutzt, weil die Bürger nicht wollten. Die Mehrheit der Gemeinden habe genau so schlecht gewirtschaftet wie das Reich. Es muß aber auf der ganzen Linie Reform gemacht werden. Unsere Staatswirtschaft zerbreche, wenn wir nicht den Mut hätten, in diesen Dingen Ordnung zu schaffen. Steuererhöhungen hätten keinen Zweck. Man wisse noch nicht, ob die Tabaksteuer größere Einnahmen bringen werde. Noch höhere Einnahmesteuern und Lantiensteuern seien aussichtslos. Erste Etappe der Reichsfinanzpolitik sei die Sparpolitik. Zweite Etappe die Steuervereinfachung, dritte Etappe die Regelung des Finanzausgleichs. Jeder Tag, der jetzt bei der Finanzberatung gespart werde, sei mindestens 50 Millionen für Deutschland wert.

Der Minister wies auf die Tatsache hin, daß im Reichstag eine Mehrheit gegen das deutsche Wirtschaftssystem bestehe. Er warnte vor zunehmender Zusammenballung der Wirtschaft und untertrieb die Notwendigkeit selbständiger mittlerer Existenzen. Radikale Aktionen könnten nur Milliardenwerte zerstören. Das deutsche Volk sei so zusammengesetzt, daß Diktatur irgend einer Partei, einer Clique oder Klasse auf die Dauer nicht möglich sei. Der Weltkrieg könne nicht mit einem Federstich beseitigt werden, ebensowenig die Reparationen. Die Tributfrage wird sich etappenweise weiterentwickeln. Die Regierung habe den festen Willen, das deutsche Volk von den unerhörten Tributlasten zu entlasten. Das deutsche Volk könne aber nur leben, wenn wieder eine Staatsidee in ihm lebendig werde, die deutsche Staatsidee, nicht eine preussische oder bayerische.

Der Ministerpräsident Ungarns in Berlin

Graf Bethlen bei Reichspräsident v. Hindenburg.
II. Berlin, 24. Nov. Amlich wird mitgeteilt: Reichspräsident v. Hindenburg empfing den Besuch des in Berlin eingetroffenen ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen, der von dem hiesigen ungarischen Gesandten von Ranie begleitet war. Mittags gab der Reichspräsident zu Ehren des Grafen und der Gräfin Bethlen ein Frühstück, an dem außer den ungarischen Gästen und ihrer Begleitung u. a. die Mitglieder der ungarischen Gesandtschaft, der Reichskanzler, Reichsminister Dr. Curtius sowie der Chef der Delegation, General v. Hammerstein, mit ihren Damen teilnahmen.

Der ungarische Ministerpräsident hatte im Laufe des Samstags mit den zuständigen deutschen Herren eingehende Besprechungen, in denen der gesamte deutsch-ungarische Fragenkomplex sowie zahlreiche, die europäische Politik berührende Fragen eingehend besprochen worden sein dürften.

Der polnische Wahlterror

Das Ergebnis der Senatswahlen.

II. Warschau, 24. Nov. Die Senatswahlen haben viel geringeres Interesse als die Wahlen zum Sejm am vergan-

genen Sonntag gefunden. Die Wahlbeteiligung dürfte nicht viel mehr als 60 Prozent betragen. Der Senat verfügt über 111 Sitze, die Senatoren werden aus 17 Wahlkreisen, die sich mit den Wojewodschaften decken, gewählt. Nach den ersten vorläufigen Berechnungen dürften in Warschau von den vier Mandaten drei dem Regierungsbloc und ein Mandat den Nationaldemokraten zufallen. Damit hätten die Juden zugunsten des Regierungsbloces ein Mandat eingebüßt. In Posen werden die Nationaldemokraten voraussichtlich drei, der Regierungsbloc zwei und die deutsche Liste ein Mandat erhalten. Somit hätten die Deutschen ihr Mandat behauptet. Nach Meldungen aus Kattowitz dürfte in Oberschlesien mit einem Zuwachs der Stimmen für den Regierungsbloc gerechnet werden. Die Deutschen scheinen ihr Mandat zu behalten.

Wahlterror bis zum letzten Augenblick.

Die polnischen Aufständischen haben ihre Ausschreitungen bis zum letzten Augenblick fortgesetzt. Selbst in den Straßen von Kattowitz wurden am Samstag abend durch Prügellkommandos deutschsprechende Bürger mißhandelt. Viel schlimmer ging es in den Landgemeinden zu. Dabei kam es auch zu Zusammenstößen zwischen Aufständischen und dem Selbstschutz der polnischen Oppositionsparteien. In Gollaschowitz wurde dabei ein Polizeibeamter erschossen.

Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning hat die Aussprache mit den Parteiführern über die parlamentarische Erledigung des Sanierungsprogramms im Reichstag ausgenommen. Das Reichskabinett wird sich heute mit der Frage beschäftigen, wie das Sanierungsprogramm ohne Verzögerung in Kraft gesetzt werden kann.

Im Haushaltsausschuß wurde die Einzelberatung der Notverordnung fortgesetzt. Der Ausschuß beriet den Abstrich über den Einkommensteuerausgleich und die Bedienersteuer und begann die Beratung der Bestimmungen über die Tabaksteuer.

In Leipzig haben vor dem Staatsgerichtshof die Verhandlungen um die Reichsbahnverwaltungsraiffe von Baden, Bayern, Württemberg und Sachsen begonnen. Das Urteil wird am Dienstag verkündet.

In Polnisch-Oberschlesien haben sich in der Nacht zum Sonntag neue Terrorakte anlässlich der Wahlen zugetragen. Der Einspruch des Völkerverbundskommissars erwies sich als fruchtlos.

Aus dem ganzen Reich liegen Meldungen über Stürme und Hochwasserschäden vor. In Bayern wurden die Funktürme der Deutschen Stunde angelegt. Rhein, Mosel, Elbe und ihre Nebenflüsse führen Hochwasser. Aus Nordfrankreich und Belgien wird von einer Hochwasserlage, welche berichtet.

Am Wahlsonntag scheint es nicht so schlimm zugegangen zu sein als in den letzten Wochen. Jedoch kann von einem ungestörten Verlauf der Wahlen keine Rede sein. In den meisten Landgemeinden wurden die Vertrauensleute der deutschen Parteien durch Aufständische aus den Wahllokalen herausgeworfen. In den meisten Stimmbezirken sind daher die Wahlen ohne Kontrolle durch deutsche Vertrauensleute vor sich gegangen. Bei dieser Lage kann von einer „Wahl“ in Ost-Oberschlesien überhaupt nicht gesprochen werden. Die Wahlbeteiligung war auch dementsprechend schwach.

Präsident Calonder beim Kattowitzer Wojewoden.

Auf Bitten des Deutschen Volksbundes ist Präsident Calonder wegen der Wahlterrorakte und der antideutschen Woche beim Wojewoden Graczyński vorstellig geworden. Der Wojewode erklärte, die antideutsche Woche habe sich nicht gegen die Gesamtheit der deutschen Minderheit gerichtet, sondern lediglich gegen eine ihrer Parteien. Soweit in einzelnen Fällen Terrorakte vorgekommen seien, habe das an der Aufrichtigkeit der Gemüter (!) gelegen. Die Sicherheitsbehörde billige keineswegs irgend welche Gewalttaten und hätte Anweisung gegeben, sofort dagegen einzuschreiten.

Neue Verschwörung gegen die Sowjetunion aufgedeckt

11 Personen in Charlow verhaftet.

II. Romno, 24. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die OGPU in Charlow Verhaftungen vorgenommen. Es soll sich wiederum um eine Verschwörung gegen die Sowjetunion handeln. Bisher wurden 11 Personen verhaftet, darunter hohe Beamte der ukrainischen Regierung.

Do X in La Coruna

II. Madrid, 24. Nov. Das Flugschiff „Do X“ ist Sonntag nachmittags 14.20 Uhr MZ. in La Coruna vor Anker gegangen, nachdem es die rund 400 Km. lange Strecke Santander-La Coruna in knapp drei Stunden zurückgelegt hat. Bei herrlichem Wetter wurde das Flugschiff von einer riesigen Menge von Zuschauern begrüßt, die aus der ganzen Provinz zusammengeströmt sind. Die Begeisterung ist ganz außerordentlich. Die Hafenanlagen sind schwarz von Menschen.

Orkan über Baden

Ein Sturm eingestürzt.

II. Karlsruhe, 24. Nov. Ein tornadoähnlicher Sturm, begleitet von schweren Gewittern und wolkenbruchartigem Regen ging auch, ähnlich wie im übrigen Deutschland, über das Badner Land weg. Überall hat der Sturm Schaden angerichtet. In der Stadtstadt kürzte einer der kleinen Türme der Liebfrauenkirche ein. Die Trümmer durchschlugen das Gewölbe des westlichen Querschiffes und richteten im Innern der Kirche großen Schaden an. Der Einsturz erfolgte mit donnerartigem Getöse und in den nahegelegenen Häusern glaubte man zuerst an ein Erdbeben. Auf dem Rhein peitschte der Sturm die Wellen meterhoch auf. Eine Hüfnerfarm in der Umgebung von Karlsruhe ist mit samt den Hüfner vollständig vom Erdboden verschwunden.

Die Reichshilfe im Haushaltsausschuß

II. Berlin, 23. Nov. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die allgemeine Aussprache über die Notverordnungen beendet. Es wurde entgegen dem Verlangen der Kommunisten sofort über die Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen zu entscheiden, beschlossen, zunächst noch eine Einzelaussprache über einzelne Teile der Verordnung vorzunehmen. Die Aussprache begann bei der Reichshilfe. Im Verlauf der Aussprache erklärte Staatssekretär Schäffer auf Anfrage, daß das den Angestellten zugestellte Kündigungsschreiben nur den Zweck verfolge, entsprechend der Senkung der Beamtgehälter eine Kürzung der Bezüge durchzuführen. Auf eine weitere Frage, ob die Reichsregierung beabsichtige, überhaupt über den normalen Maßstab hinaus Angestelltenentlassungen vorzunehmen, wurde erwidert, daß naturgemäß Ersparnisse der Personalausgaben auch zu Entlassungen führen würden. In größerem Maßstabe würden Entlassungen dort erfolgen, wo einzelne Behörden zusammengelegt oder aufgelöst werden.

Die Diätenkürzung der Reichstagsabgeordneten

II. Berlin, 24. Nov. Vom Aeltestenrat des Reichstages war ein Unterausschuß eingesetzt worden, der Vorschläge für die Aenderung des Diätengesetzes auszuarbeiten und dem Aeltestenrat vorlegen sollte. Der Unterausschuß ist zur Ablehnung der Anträge der Sozialdemokraten, der Landvolkpartei, Nationalsozialisten und der Kommunisten gekommen. An Stelle aller Anträge wurde ein Vorschlag des Präsidenten Vöbe angenommen, der im wesentlichen bestimmt, daß die Diäten von 750 auf 600 Mark herabgesetzt werden und daß für die Teilnahme an Ausschüssen außerhalb der Plenartagungen ein Betrag von je 10 Mark ausbezahlt wird.

Der Haushalt Preußens

II. Berlin, 23. Nov. Der preussische Haushaltsplan für 1931, der jetzt dem Staatsrat zugegangen ist, schließt in Einnahmen und Ausgaben mit rund 3,10 Milliarden ab. Einnahmen und Ausgaben sind damit um etwa 384 Millionen geringer als im Jahre 1930. Nach Abzug der durchlaufenden Posten, d. h. vor allem derjenigen Einnahmen, die an die Gemeinden weitergegeben werden, verbleiben für den Staat an sich 2,25 Milliarden in Einnahmen und Ausgaben. Die wichtigste Verminderung der Ausgaben ist durch die Kürzung der Personalausgaben um 6 Prozent erzielt worden, die 84,4 Millionen Mark ergibt.

Reine gewerbsmäßige Stellenvermittlung mehr

II. Berlin, 23. Nov. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat das Reichskabinett nunmehr den Entwurf eines Gesetzes über die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler zugestimmt. Der Entwurf gilt der Ausführung des § 35 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, nach dem die gewerbsmäßige Stellenvermittlung bekanntlich vom 1. Januar 1931 ab verboten ist.

Bauernnot in Ostpreußen

II. Gerdauen, 23. Nov. Die Gerdauer Zeitung meldet, daß im Kreise Gerdauen gegen nicht weniger als 200 Bauern wegen Nichtbezahlung von Steuern und Abgaben der Offenbarungseid betrieben wird. Gegen 60 von ihnen soll Haftbefehl erlassen worden sein, weil sie sich bisher geweigert haben, den Offenbarungseid zu leisten.

Kleine politische Nachrichten

Nationalsozialist von Kommunisten erschossen. In Düsseldorf wurde an der Dijkstraße, Ecke Zimmermannstraße, der der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehörende Schlosser Hilmerich von Kommunisten, die von einer Veranstaltung in der Tonhalle zurückkehrten, angerepelt und nach kurzem Wortwechsel erschossen. Die Polizei nahm fünf Verhaftungen vor.

Vor großen Arbeiterentlassungen in der Ruhrindustrie. Wie verlautet, beschäftigen die Vereinigten Stahlwerke in Mülheim große Arbeiterentlassungen, die besonders die Friedrich-Wilhelms-Hütte und die Stahl- und Walzwerke in Mülheim betreffen werden. Ein Stilllegungsantrag, durch den mehrere tausend Arbeiter der genannten Werke zur Entlassung kommen würden, ist bereits gestellt und bezieht sich auf die Zeit von Mitte Dezember bis Januar nächsten Jahres.

Ermäßigung der Ruhrkohlenpreise um 9 Prozent. In der Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats wurde beschlossen, den Preis für Fettkohle um 1,50 Mark je Tonne mit Wirkung vom 1. Dezember herabzusetzen, die übrigen Kohlen-, Koks- und Bricketpreise in ungefähr gleichem prozentualen Verhältnis. Die neu festgesetzten Brennstoffverkaufspreise liegen etwa 9 Prozent unter den bisherigen Listenpreisen.

Die Ostkommissare bei Hindenburg. Amtlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg empfing die Kommissare für die Osthilfe, Reichsminister Treviranus und Staatsminister Hirschiefer zusammen mit deren Vertretern, zu einer längeren Besprechung über die Arbeiten der Osthilfe. Die Aussprache, die auch die aus Kreisen der Landwirtschaft für die Durchführung der Osthilfe vorgebrachten Anträge und Wünsche umfaßte, ergab Uebereinstimmung in der Auffassung über die für die Osthilfe maßgebenden Grundsätze und die sich hierauf aufbauende weitere Arbeit der Oststellen.

Die Deutsche Reichsbahn im Oktober. Die Deutsche Reichsbahn hat im Monat September 1930 an Einnahmen 337,9 Mill. M. aufzuweisen, denen Ausgaben in Höhe von 419,1 Mill. M. entgegenstehen.

Großjährigkeitsklärung des Erzherzogs Otto. Auf Schloß Steenokerzeel in Belgien fand die Großjährigkeitsklärung des Erzherzogs Otto statt. Kaiserin Zita verkündete vor den versammelten Persönlichkeiten, daß der Erzherzog in Zukunft der alleinige Chef der Familie Habsburg sei.

Pilsudski will sich zurückziehen. Dem Kurjer Warszamer trägt sich Marschall Pilsudski angeblich mit der Absicht, für einige Zeit die Regierungsgeschäfte niederzulegen und sich zur Erholung ins Ausland zu begeben. Da im Sejm nunmehr eine Regierungsmehrheit vorhanden ist, wird angenommen, daß der Marschall seine Absicht, sich zurückzuziehen, jetzt in die Tat umsetzen werde.

87 neue Bombenflugzeuge in der Roten Armee. Einer amtlichen Moskauer Meldung zufolge fand dieser Tage in Moskau, Leningrad und anderen Städten die Uebergabe von 87 neuen Bomben- und Kampfflugzeugen an die Rote Armee statt, die von der Gesellschaft der Luftfreunde aus Arbeitermitteln gebaut wurden.

Eine Enzyklika des Papstes über Frieden und Abrüstung. Einem amerikanischen Funkpruch zufolge wird Papst Pius XI. in Kürze eine Enzyklika, die sich mit dem Weltfrieden und der Abrüstung befaßt, veröffentlichen.

Neue Aufstandsbewegung im Irak. In den kurdischen Provinzen des Irakstaates ist ein neuer Aufstand unter der Führung des Scheichs Mahmud ausgebrochen. Die englischen Luftstreitkräfte arbeiten mit den Truppen des Irakgebietes zusammen, um diesen Aufstand zu unterwerfen. Die Basis der Operationen ist Sulaiman, von wo aus die Truppen in das Aufstandsgebiet entsandt worden sind.

Der frühere argentinische Außenminister in Montevideo verhaftet. Wie die Prensa meldet, ist in Montevideo auf Bitten der argentinischen Regierung der frühere argentinische Außenminister, Dr. Horazio Oyhanarte, verhaftet worden. Argentinien beantragt gegen ihn die Auslieferung. Es wird ihm Vernehmung um mehr als 5 Millionen Pesos vorgeworfen. Bei Ausbruch der September-Revolution war es ihm gelungen, sich nach Montevideo in Sicherheit zu bringen.



Der neue türkische Staatspräsident.

Der bisherige Innenminister Wiktoria (Zentrum).

Der Erdbeben auf Grube Fischbach

Ueber die Ursache des Erdbebens auf Grube Fischbach, bei dem zwei Menschenopfer zu beklagen sind, verlautet:

Die Braunkohlengrube Fischbach wies eine Tiefe von ungefähr 100 Meter auf. Durchschnittlich lag die Kohlenmasse 70 Meter hoch, worüber dann das Deckgebirge in einer Höhe von 30 Meter ruhte. An der Abzurzstelle erhöhte sich jedoch das Deckgebirge bis zu 50 Meter, außerdem lag der Kohlenstoß nach hinten um etwa 200 Meter tiefer, so daß das Deckgebirge hier einen noch größeren Druck ausübte. Der anhaltende Regen der letzten Tage hat nun anscheinend das Gebirge aufgelockert und die Tonmasse auf der der Kohlenstoß ruht, unterspült. Diese Umstände führten das Unglück herbei. Unter großem Getöse stürzte zunächst die Deckmasse ein und zog die ganze Kohlenlage in einer Breite von etwa 150—180 Meter auf dem Tonboden etwa 200 Meter nach vorn in die Abbaustätte hinein. Man schätzt die abgestürzten Erdmassen auf etwa zwei bis drei Millionen Kubikmeter.

Hochwassergefahr an Rhein und Mosel

II. Koblenz, 23. Nov. Die Rheinstrombauverwaltung teilt mit, daß wegen starker Regenfälle in den Vogesen und im Schwarzwald für den Rhein erneut Hochwassergefahr besteht. Die einzelnen Pegelstände verzeichnen andauerndes Steigen des Wasserpiegels. Die Moseltalbahn hat ihren Betrieb zwischen Zeltingen und Berncastel eingestellt. Ebenso wurde der ganze Fährbetrieb auf der Mosel eingestellt. Aus der Eifel und vom Hochwald werden schwere Sturmstürme gemeldet. In Trier wurden in der letzten Nacht durch den starken Sturm Bäume entwurzelt und mehrere Dächer abgedeckt. An der unteren Saar sind Felder und Wiesen meilenweit überschwemmt. In Saarburg wurden infolge des Hochwassers bereits einzelne besonders gefährdete Häuser der Unterstadt von den Bewohnern geräumt. Am Ausgang des Cochemer Tunnels im Eolger stürzte eine etwa 10 Meter hohe Weinbergmauer infolge der starken Regengüsse an mehreren Stellen ein.

Erdbeben an der Adriatischen Küste

II. Stuttgart, 24. Nov. Die Erdbebenwarte Hohenheim zeichnete bereits in der Nacht zum Freitag ein starkes Erdbeben auf, dessen Herd in den Randgebieten des Mitteländischen Meeres vermutet wurde. Die Aufzeichnung der Erschütterungswellen dauerte etwa eine halbe Stunde. Eine Meldung aus Mailand bestätigt nunmehr die oben ausgesprochene Vermutung. Das Erdbeben hat im wesentlichen den südlichen Teil der adriatischen Küste heimgesucht.

Süd-Albanien das Hauptbebengebiet.

II. Tirana, 24. Nov. Am Freitag wurden im Bezirk Balona (Süd-Albanien) 8 Dörfer von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, viele andere wurden schwer beschädigt. Dem Erdbeben sind 30 Menschen zum Opfer gefallen. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Die Einwohner der betroffenen Orte sind zum größten Teil obdachlos und müssen im Freien kampieren. Ärzte und Hilfsmannschaften sind sofort nach Bekanntwerden des Unglücks in das Erdbebengebiet entsandt worden.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

II. Paris, 24. Nov. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich zwischen Ancenis und Nantes unweit des Bahnhofes Dudon. Der Schnellzug Paris—Saint Nazaire entgleiste, die Maschine, zwei Packwagen und ein Personenwagen stürzten in die Voire, die zurzeit starkes Hochwasser führt. Von Nantes eilte sofort ein Gilzug an die Unglücksstelle. Ursache des Unglücks ist eine infolge der andauernden Regenfälle hervorgerufene Schienenfentung. Ein Anzeiger des Bahnhofes Dudon, der diese Tatsache festgestellt hatte, eilte dem Schnellzug einige hundert Meter mit einer Lampe entgegen und machte verzweifelte Anstrengungen, den Lokomotivführer durch Lichtsignale auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Der Unglückliche wurde jedoch vom Zuge erfasst und zermalmt. Bei dem Unglück sind insgesamt zwei Tote und 17 Verletzte zu beklagen. Vier der Verletzten befinden sich in Lebensgefahr. Die im Vergleich zur Katastrophe verhältnismäßig geringe Zahl der Opfer ist besonders darauf zurückzuführen, daß sich in dem Wagen 1. Klasse, der in die Voire stürzte, keine Reisenden befanden. Bei den beiden Toten handelt es sich bei dem einen um den Lokomotivführer, während der zweite der Eisenbahnbeamte ist, der sich in heldenmütiger Weise aufgeopfert hatte, um das Unglück zu verhindern, hierbei aber vom Zuge erfasst und getötet wurde.

Aus aller Welt

Gräueltat eines Vaters.

In Herrshried (bei Säckingen) kam die Gendarmerte einem schweren Verbrechen auf die Spur. Vor etwa 11 Jahren erlitt der damals 15 Jahre alte Sohn des Webermeisters D. einen Unfall durch einen Schlag auf den Kopf. Anstatt nun den Jungen in ärztliche Behandlung zu geben, sperrte man ihn in eine finstere Kammer und später auf den Speicher ein. Hier hielt man den Menschen seit 1919 gefangen. Die Gendarmerte, die von der Sache unterrichtet wurde, fand auf dem Speicher, auf dem Stroh liegend, einen über und über beschmutzten, gänzlich verblödeten Menschen vor, der nicht einmal sprechen konnte. Er hatte ein Gewicht von etwa 50 Pfund und ist heute etwa 26 Jahre alt. Der Unglückliche wurde sofort nach Freiburg in die Klinik überführt. D. wurde verhaftet und nach Säckingen ins Amtsgefängnis verbracht.

Aufregender Vorfall bei der Kehler Passkontrolle.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich an der deutsch-französischen Grenzstation Kehl. Bei der Abfertigung des Schnellzugs Paris—Prag wurde dem französischen Passkontrolleur ein Mann ins Bureau geführt, der keinerlei Papiere besaß. Bei der Vernehmung des Fremden zog dieser plötzlich aus dem Ärmel seines Mantels einen Revolver und richtete ihn gegen den Kontrollleur. Nur dem Dazwischentreten eines deutschen Gendarmen war es zu verdanken, daß der Beamte nicht erschossen wurde. Der Gendarm umklammerte den Angreifer und drehte ihm die Waffe in der Hand um. Die Kugel drang dem Fremden in die Brust und verletzte ihn lebensgefährlich.

Verzweiflungsstat eines Landwirts.

In Debisfeld wurde die Feuerweh nach dem benachbarten Büstedt gerufen, wo die Scheune des Landwirts Audorf in hellen Flammen stand. Nachdem der Brand gelöscht war, fand man unter den Trümmern des Gebäudes die Leiche des Besitzers verbrannt auf, neben ihm lag ein abgeschossener Revolver. Die Untersuchung ergab, daß Audorf, der sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand, die Scheune selbst angezündet und dann seinem Leben durch einen Kopfschuß ein Ende bereitet hatte.

70 000 Mark beim Wohlfahrtsamt Schwelm unterschlagen.

Wie das Landratsamt Schwelm mitteilt, hat der Wohlfahrtsdirektor Lägerkirchen nach den bisherigen Feststellungen seit 1927 zurückgehend rund 70 000 Mark unterschlagen.

Schwere Bluttat in Raddob.

In Raddob hat sich eine schwere Bluttat ereignet. Der von seiner Frau getrennt lebende Bergmann Blödt wurde von dem Liebhaber seiner Frau und dessen Bruder, den Gebrüdern Josef und Alfred Serkowski, überfallen. Zwischen Blödt und Josef Serkowski kam es zu einem Handgemenge. Dabei erhielt Serkowski von Blödt mit einem dolchartigen Messer einen Stich in den Rücken. Hierauf zog Alfred Serkowski eine Pistole, schoß Blödtlings auf die beiden Raufenden ein und brachte Blödt und seinem Bruder mehrere Schüsse bei. Die Schwerverletzten, an deren Aufkommen gezweifelt wird, wurden in das Krankenhaus überführt. Der Täter wurde verhaftet.

Einsturz eines Fabrikschornsteins.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einer Fabrik in der Nähe von Besancon. Ein 45 Meter hoher Schornstein stürzte unter ungeheurem Getöse ein, durchschlagend das Dach der Werkstätte und begrub 11 Arbeiter unter den Trümmern. Alle 11 Verschütteten konnten zwar lebend geborgen werden, doch haben drei von ihnen so schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Einsturz einer Brücke bei Cadix.

In Alcala bei Cadix brach eine Brücke zusammen. Die darauf befindlichen Leute stürzten in die Tiefe, wobei eine Person getötet und acht schwer verletzt wurden.

Die Ab...
In den le...
die Fälle, i...
Verluste d...
gepfänd...
nicht mögl...
Zwangsvol...
stellen Unp...
Erklärungs...
ist ein Geb...
nisteriums...
und den...
stellt wer...
reit ist, ne...
Personen...
Liste solch...
d. h. bei d...
Die Romm...

Die kon...
trag eing...
Kundgeb...
1930 durc...
nommene...
wendet. G...
benten Kl...
fort ein...
präsident...
werden. A...
werden, al...
Unterfuch...
Meineids...
angefamm...
dieser Unt...
pen des R...
legen.

Nach et...
die zur G...
rungsvero...
schienen, s...
nangen üb...
berg, die e...
des Erheb...
gerstener...
jahr 1931...
Steuerabz...
barkeit die...
Erhebung...
dem 1. De...
ab die Au...
erfolgen u...
Die Dur...

Unter d...
im Wirtsc...
gesordn...
regierung...
meinen P...
men auch...
hatte vor...
in Wirtsc...
gestaltung...
auf dem...
und wie b...
Landes b...
besten gef...
herein Ue...

77
Copy...
„Wen...
Tu wenig...
lieb und...
Gerat w...
„Tu...
hen, „me...
keine Not...
ner Nähe...
nicht los...
„Fran...
Mission...
und Verg...
weiß, daß...
hen hat...
Neue. Ad...
Male als...
Sich zu...
Gatten z...
Gatte bei...
den ich in...
sich, ehe...
keine leid...
sich selbst...
geben. N...
heit Teim...
zeihen, w...
ihres gel...
Die P...
Ihr den P...
Bei ihrem...

Württembergischer Landtag

Eine Liste der Unpfändbaren.

Die Abgeordneten Dr. Wiber, H. Hiller, Dr. Hölscher (W.P.) haben im Landtag folgende kleine Anfrage gestellt: In den letzten Jahren mehrten sich in erschreckender Weise die Fälle, in denen der mittlere und kleine Gewerbetreibende Verluste durch Kreditbetrug solcher Käufer erleidet, die ausgepfändet sind. Es ist dem Handel und Gewerbe bis jetzt nicht möglich, eine Liste derer zu bekommen, bei denen Zwangsvollstreckung vergeblich war. Die Gerichtsvollzieher stellen Unpfändbarkeitsbescheinigungen jetzt schon aus. Diese Erklärungen aber werden bis jetzt nicht veröffentlicht. Es ist ein Gebot der Zeit, daß von Seiten des maßgebenden Ministeriums aus die Listen der Unpfändbaren herausgegeben und den interessierten Kreisen zum Kauf zur Verfügung gestellt werden. Wir fragen das Staatsministerium, ob es bereit ist, neben den bisherigen schon erscheinenden Listen der Personen, die den Offenbarungseid geleistet haben, nun auch Listen solcher Personen herauszugeben, die unpfändbar sind, d. h. bei denen Zwangsvollstreckung vergeblich war.

Die Kommunisten verlangen die Absetzung des Stuttgarter Polizeipräsidenten.

Die kommunistische Fraktion hat im Landtag einen Antrag eingebracht, der sich gegen das Verbot der Revolutionskundgebung der kommunistischen Partei vom 8. November 1930 durch das Polizeipräsidium und die wiederholt vorgenommene Beschlagnahme der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ wendet. Gegen den hierfür verantwortlichen Polizeipräsidenten Klüber aus Stuttgart und weitere Dienststellen soll sofort ein Untersuchungsverfahren eingeleitet, der Polizeipräsident mit sofortiger Wirkung seines Postens enthoben werden. Außerdem soll das Staatsministerium beauftragt werden, alle Akten, die sich in der seit drei Jahren geführten Untersuchung über die Anklagen der Korruption und des Meineids gegen Beamte der Abteilung IV der Staatspolizei angesammelt haben, zur Einsichtnahme und zum Abschluß dieser Untersuchung einem aus allen Fraktionen und Gruppen des Landtags bestehenden Untersuchungsausschuß vorzulegen.

Aus Württemberg

Die Bürgersteuer.

Nach einer Bekanntmachung des Innenministeriums wird die zur Erhebung der Bürgersteuer zu erlassende Ausführungsverordnung des Innen- und Finanzministeriums erscheinen, sobald die Verordnung des Reichsministers der Finanzen über die Erhebung der Bürgersteuer in Württemberg, die ein von den reichsrechtlichen Vorschriften abweichendes Erhebungsverfahren zuläßt, veröffentlicht ist. Die Bürgersteuer soll bei Steuerpflichtigen, denen für das Kalenderjahr 1931 eine Steuerkarte auszufertigen ist, im Wege des Steuerabzugs erhoben werden. Voraussetzung der Anwendbarkeit dieses Verfahrens ist aber, daß die Gemeinden die Erhebung der Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1930 vor dem 1. Dezember d. J. beschließen, weil von diesem Zeitpunkt ab die Ausgabe der Steuerkarten an die Steuerpflichtigen erfolgen muß.

Die Durchführung der Maßnahmen zur Preislenkung in Württemberg.

Unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Springer fand im Wirtschaftsministerium eine Sitzung statt, auf deren Tagesordnung die Frage der Durchführung der von der Reichsregierung eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich einer allgemeinen Preislenkungsaktion stand. An der Besprechung nahmen auch Vertreter anderer Ministerien teil. Die Aussprache hatte vor allem den Zweck, festzustellen, welche Möglichkeiten in Württemberg bezüglich der Einwirkung auf die Preisgestaltung besonders auf dem Lebensmittelmarkt und auch auf dem Markt für lebenswichtige Rohstoffe gegeben sind und wie bei den besonders gearbeiteten Verhältnissen unseres Landes die Preislenkungsaktion der Reichsregierung am besten gefördert werden kann. Dabei ergab sich von vornherein Übereinstimmung darüber, was man nicht tun kann:

Die Erbin von Wolterdingen.

77 Roman von A. Pastan. Stumpf. Copyright by R. & S. Greiter, G.m.b.H. Maffatt.

„Wenn Du ihre Zerrissenheit gesehen hättest, wärest Du weniger hart, die Frau mußte alles hergeben, was ihr lieb und teuer war und wird so arm, wie sie es vor der Heirat war ...“

„Du irrst“, entgegnete Anneliese mit zuckenden Lippen, „meines Vaters Gattin, die er unendlich geliebt, wird keine Not leiden, dafür werde ich sorgen — nur aus meiner Nähe möchte ich sie haben, sonst werde ich die Furcht nicht los.“

„Frau Herta will Wolterdingen verlassen, sobald ihre Mission erfüllt ist. Sie will draußen in der Welt Frieden und Vergessen suchen und eine andere, bessere werden. Sie weiß, daß sie Dich beinahe dem Tode in die Arme getrieben hat und daß was die Ursache zur Erweckung ihrer Neue. Achim liebt sie nicht mehr, seit er Dich zum ersten Male als seine Braut in den Armen gefaßt und um Dich zu überzeugen und Dir den Glauben an Deinen Gatten zurückzugeben, hat sie mir einen Brief, den Dein Gatte bei Deiner Krankheit an sie geschrieben, überreicht, den ich in Deine Hände legen soll. Sie kämpft schwer mit sich, ehe sie diesen Ausweg fand, denn es ist immerhin keine leichte Sache, einen Brief, dessen Inhalt nur für sich selbst bestimmt, einem andern Kenntnis davon zu geben. Ich lasse Dich jetzt mit diesem Schreiben allein und wenn Du es gelesen hast, so wirst Du die Anwesenheit Deines Gatten ertragen und Deiner alten Tante verzeihen, wenn sie diesen Schritt aus Sorge um das Glück ihres geliebten Kindes getan.“

Die Paronin küßte sie innig auf die Wangen und leute ihr den Brief auf die Decke, dann verließ sie das Gemach. Bei ihrem Hinausgehen schloß sie die Türe nicht, sondern

nämlich irgend einen Zwang auf die hier in Frage kommenden Kreise der Wirtschaft ausüben. Zwangsmahnahmen, so wurde ausgeführt, haben in diesen Dingen noch immer versagt. Was ins Auge gefaßt werden müsse, sei eine Einwirkung auf die Preisbildung in Form von Besprechungen und Verhandlungen mit den wirtschaftlichen Verbänden.

Störungsversuche einer politischen Versammlung.

In Tübingen sprach im Schilleraal des Museums in einer Versammlung der Sozialdemokratischen Partei Reichstagsabg. Dr. Schumacher-Stuttgart über Faschismus, Demokratie und Sozialismus. Dabei wurde der Redner durch Johlen, Schreien und Pfeifen von zahlreichen anwesenden nationalsozialistischen Studenten, Gymnasialisten und Oberrealschülern erheblich gestört. An der Diskussion beteiligten sich 7 Nationalsozialisten und ein Kommunist. Ein nationalsozialistischer Diskussionsredner wurde wegen seines Benehmens aus dem Saale entfernt. Bei einer Krachszene auf der Galerie wurden von sozialdemokratischen Mitgliebern drei Studenten leberne Reitpfeilschen entrisen und der Polizei übergeben. Einem Nationalsozialisten mußte die Polizei die Bierflasche als Waffe wegnehmen. Die Polizei hatte alle Mäße, die Nationalsozialisten aus dem Saal zu entfernen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 24. November 1930.

40jähriges Dienstjubiläum.

Obersteuersekretär Hornikel beim Finanzamt Hirau konnte am letzten Donnerstag sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß hatten ihm seine Kollegen im Arbeitsplatz feierlich geschmückt. Regierungsrat Heber, der Vorstand des Finanzamts, sprach dem pflichtgetreuen Beamten für seine treu geleisteten Dienste Dank und Anerkennung aus und überreichte ihm im Namen des Reichspräsidenten ein von demselben unterzeichnetes Glückwunschschreiben. Herr Hornikel ist seit 1. April 1921 beim Finanzamt Hirau angestellt und hat als Angehöriger desselben das Ortsleiteramt Calw vom 1. April 1921 an bis zu dessen Aufhebung am 31. August 1925 müßtergültig verwaltet.

Der Totensonntag

war heuer ein regnerischer und stürmischer Tag. Eine Sturmnacht, wie man sie im Nagoldtal selten erlebt, ging voraus. Auf den Höhen wütete ein orkanartiger Sturm und richtete in den Wäldern durch Windbrüche bedeutenden Schaden an. U. a. war die Straße nach Calmbach den Sonntag über wegen der zahlreichen im Sturm niedergebrosenen Stämme für den Verkehr gesperrt. Auch im Tal hatte der Sturm Unheil gehaunt; Dächer wurden beschädigt, Bäume geknickt und Gartenzäune umgelegt. Im Schützen Garten unterhalb des Friedhofs brach eine der hohen Tannen und stürzte über die Staatsstraße, das eiserne Geländer an der Fußböschung durchschlagend. Infolge der starken Niederschläge während der Nacht — gegen 5 Uhr morgens zog sogar ein schweres Gewitter mit furchtbarem Donnereschlag vorüber — war die Nagold wieder gestiegen und hatte den niedrigsten Teil der Bischofsstraße und den Aufstieg zum Weinberg beim Vereinshaus überflutet, so daß Notbrücken geschlagen werden mußten. Unterhalb der Stadt waren die Wiesen weithin überflutet, rasch schossen die breiten, lehmigen Wassermassen zu Tal. Das ungewohnte Bild des entseffelten Elementes hatte den stillen Tag über viele Spaziergänger angeleckt. Die Gefallenen-Ehrung am Kriegerdenkmal nach dem Gottesdienst am Totensonntag ist eine ernste Feierstunde, an welcher alljährlich die ganze Einwohnerschaft teilnimmt. Auch heuer wieder fanden sich vor dem schlichten Ehrenmal an der Stadtkirche der Veteranen- und Militärverein, der Veteranenverein von 1870-1914, die Ortsgruppe des B.D.V., die Kleinkaliberverschützen, die Pfadfinderschaft, die Sanitätskolonne und die Sängerkörperschaft Calwer Liederfranzes, die den Gottesdienst durch den Vortrag zweier Chöre verschönt hatten, ein. Die Stadtkapelle eröffnete die Gedächtnisstunde mit Beethoven's Trauermarsch, dann hielt Stadtpfarrer Hermann eine Gedächtnisrede von erster Eindringlichkeit. Aus dem Vielerlei des Alltags, aus dem Geist des

eigennütigen Raffens und der parteilichen Zerrissenheit führte er zu dem großen Opfer der Gefallenen, jener Gemeinschaft bis zum Tode getreuer Männer, die ihr Leben für das deutsche Volk stellten. Er deutete den tiefen Sinn des Gleichnisses vom unbekanntem Soldaten und fuhr dann fort: Ueber jedem Volke muß als Ganzes der Begriff der Einheit stehen, den die beiden Worte: ein Volk umschließen. Das Sterben unserer Kriegstoten ist eine summe Mahnung, für eine wahre Volksgemeinschaft zu kämpfen, einander in der Not zu helfen und dem Nächsten Bruder zu sein. Sollen all die Opfer des furchtbaren Krieges vergebens sein? Aus den Händen der Toten empfangen wir die Aufgabe, in Zerrissenheit und Not um die Volkseinheit zu ringen. Erst Volksgemeinschaft, dann mag auch die Suche nach Gemeinschaft und Verständigung im Ausland zu ihrem Recht kommen. Noch stehen wir mitten im Kampf um unser Deutschland, vergessen wir die Mahnung der gefallenen Brüder nicht! Darauf gedachte man in Stille der Toten. Die Fahnen senkten sich, das Trommelkorps des Militärvereins schlug den Trauerviertel. Dann legte namens der anwesenden Vereine und der Stadtverwaltung Stadtschultheiß Götter einen Kranz am Ehrenmal nieder. Mit dem Kameraderlsied und einem Chor, vorgelesen durch die Stadtkapelle, endete die feierliche Gedächtnisstunde. Um die Mittagstunde läuteten zum Gedächtnis der Gefallenen alle Glocken der Stadtkirche.

Eine Ausstellung für die Hausfrau.

Im Hotel Waldhorn findet zur Zeit eine sehr sehenswerte kunstgewerbliche Ausstellung handgewebter Stoffe: Kleiderstoffe, Möbelstoffe, Chaiselonguedecken, Kleider, Schürzen, Shawls, Gardinen, Sofaissen, Kaffeewärmer und anderer kunstgewerblicher Gegenstände statt, deren Besuch für jede Frau, welche Interesse für Wohnkultur hat und es liebt, sich nach eigenem Stil- und Geschmackempfinden zu kleiden, eine Freude bedeutet. Die Handweberei bietet die große Möglichkeit, nach freier Wahl Farben und Muster zu verwenden, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann, und es ist sehr interessant, an einem Flensburgischer Flachwebstuhl diesen Webprozeß vorgeführt zu sehen. Die Ausstellung bietet eine große Fülle von Modellen, die mit feinem künstlerischem Geschmaack entworfen sind und den Vorteil haben, Schönheit und Zweckmäßigkeit miteinander zu vereinigen. Die Ausstellung ist noch heute und morgen geöffnet; ihr Besuch steht jedermann kostenfrei offen.

Sturmschäden im Teinachtal.

Der heftige Sturm, der in der Nacht von Samstag auf Sonntag tobte, hat im Teinachtal zwischen Bad und Station Teinach erheblichen Schaden angerichtet. In der Frühe lagen oberhalb der Ribelsberger Brücke, offenbar von einem Wirbelwind gefaßt, 50-60 Bestmeter Nichten auf der Sommerharder Talstraße und sperrten den Verkehr längere Zeit. Die Telefonleitung war vollständig zerstört. Die Dächer der fallenden Bäume hatte die eisernen Wegschranken wie Strohhalm geknickt und verschiedene Randsteine in Trümmer geschlagen.

Hochwasserermeldungen.

Altensteig, 23. Nov. Das Hochwasser, das die Nagold seit gestern früh durch die starken Regenfälle führt, hat schon da und dort Schaden angerichtet. Unter anderem drang das Wasser auch in das Sägewerk Theurer hier ein, so daß der Betrieb unterbrochen werden mußte. Im Kanal des Elektrizitätswerks derselben Firma riß das Hochwasser ein Stück des Damms durch.

Wp. Offenau Nl. Nedarfsum, 23. Nov. Ueber unseren Ort und der nächsten Umgebung ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Die Einwohnerschaft des flach liegenden Offenau war überrascht und bestürzt, als gegen 6 Uhr früh sturzartig die Wasserfluten sich durch die Straßen wälzten. Manche Bewohner wurden in den Zimmern vom hereinströmenden Wasser überrascht. Tiere mußten aus den Stallungen gerettet werden. Die Keller waren zum Teil bis zur Decke voll, sodas die Blut durch die Fenster sich wieder Ausgang verschaffte. Die Gärten wurden hart mitgenommen und auf weiten Strecken sah man Acker und Wiesen unter Wasser.

ließ sie halb offen. Die beiden Vorten, zu denen nach Lante Mollie gefloht hatte, blickten ihr erwartungsvoll entgegen. Sie lächelte und leute den Finger auf den Mund.

„Kommt“, flüsterte sie, „wir besprechen alles im Wohnzimmer. Anneliese braucht vorläufig niemand als den Gatten, wenn sie den Brief gelesen hat.“

Sie nickte dem Neffen zu und sagte die beiden Alten am Arme und zog sie mit sich fort, und erit.unt über diese rasche Wendung ließen sie es geschehen, ohne eine Frage zu tun ...

Anneliese wagte nicht das Schreiben zu berühren, sie preßte nur die Hände in stummer Qual gegeneinander. Sie wollte nichts mehr sehen und hören, ihre vom Kampf mit sich selbst zerrissene Seele hatte keine Willenskraft, keinen Widerstand mehr, sie sehnte sich nach Ruhe. Und dieser Brief brachte sicher neue Kämpfe, denen sie wieder unterliegen würde.

Die Kinnar bekten ihr, als sie nach langem Hören sich entschloß, den Brief zu öffnen. Grenzenlose Furcht beherrschte sie bei dem Lesen, erst nach und nach wurde sie ruhiger.

Achim stand im Nebenzimmer und sah durch die halb-offene Tür in das geliebte Antlitz. Er konnte deutlich die Angst und Sorge in ihren Augen lesen, bis sie das Schreiben zur Hand nahm. Atemlos lauschte er, was kommen würde, er sah, wie der Brief in ihrer Hand zitterte, wie unruhig ihr Atem ging und hielt es fast nicht mehr aus. Er sehnte sich unendlich danach, den dunkeln Totenkopf wieder an sein Herz nehmen zu können. Achim liebte hätte er sie in seine Arme gerissen und so nach Breitenfels getragen.

Als sie aber mit lesen zu Ende war und laut aufschluchzend das Gesicht in den Händen barg, hielt er sich nicht länger. Er eilte in das Zimmer, fiel vor dem Bette in die Knie und umfaßte die schmalgeworbene Gestalt mit bei-

den Armen. Dabei erkannte er, daß es kein Brief war, den er an Herta schrieb, der ihre Aufregung verursachte.

„Anneliese, mein Lieb — mein über alles geliebtes Weib — länger ertrage ich die Trennung nicht von Dir,“ tief er zitternd vor Aufregung.

Sie ließ die Hände sinken und wandte ihm erschrocken ihr Gesicht zu. Und da sah sie in seinen Augen, die so zärtlich bittend die ikren suchten, die sie meiden wollte und die sie doch so unendlich liebte. Das, was sie jetzt in ihnen las, war die reine Wahrheit und scheuchte die letzten Zweifel von ihrer gemarterten Seele. In tiefer, heiliger Ergriffenheit hingen Achims Blicke an dem schmalgewordenen geliebten Antlitz.

Anneliese wehrte sich noch einmal gegen die Macht, die er über sie gewann. Ihr ganzer verlebter Stolz wachte sich gegen ihn auf, sie fing an zu zittern und wollte sich abwenden. Sie konnte nicht, alle Empfindungen gingen unten in der unendlichen Liebe, die sie zu dem Gatten zog.

„Achim — ach Achim ...“

Es war ein scheues Fragen, das auf eine beruhigende Antwort wartete.

„Meine Anneliese — mein liebes Weib, in Deinen Händen sehe ich den Brief, den ich an Herta schrieb. In ihrem Wesen muß sich eine große Wandlung vollzogen haben, daß sie Dich Einblick in diese Demütigung aibt. Du hast ihn gelesen — glaubst Du nun an meine Liebe und Treue zu Dir? Und verzeihst Du mir, was ich Dir verheimlicht habe, um Deine Ruhe nicht zu stören?“

Freiwillig schmeckte sie sich an ihn und sah ihm tief und forschend in die Augen.

„Ist es auch Wahrheit, daß ich Dich glücklich machen kann — ach, Achim, eine ewige Enttäuschung wäre mein Tod. Und wirst Du wirklich Herta an meiner Seite vergessen lernen“, fragte sie, noch immer nicht recht an ihr Glück gläubend.

(Schluß folgt.)

Calw, 23. Nov. Mit unglaublicher Schnelligkeit krieg der Wasserstand der Al und des Heuchelbach, so daß beide über die Ufer traten, weithin das Land überschwemmend. Das Wasser stieg so weit, daß es teilweise über die Brücken hinwegging. Trotzdem die Al beinahe in ihrem ganzen Lauf korrigiert ist, bahnte sie sich durch Wiesen und Gärten in der Unteren Wöhrstraße ein neues Bett und verlor sich dort mit dem Heuchelbach. An der Schleifbrücke trat der Kofcher über seine Ufer und schob gleich einem reißenden Strom die Hopfenstraße herunter. Die Bewohner dieser Straße waren von dem oberen Stadtteil völlig abgeschlossen. Die Keller mußten geräumt und Haustiere in Sicherheit gebracht werden.

Sturmverheerungen in Oberschwaben.

In der Nacht zum Sonntag wütete in Oberschwaben ein Sturm von ungeheurer Stärke, der große Verheerungen in Wäldern, Städten und Dörfern angerichtet hat. Verschiedene Waldteile im Bezirk Vöhrach sind arg mitgenommen worden. Alte Tannen wurden geknickt und entwurzelt. Hunderte von Bäumen lagen kreuz und quer in dem Revier umher. Holz- und Gittermasten aller Dimensionen der elektrischen Leitungen wurden abgeknickt und zum Teil mit den Betonsockeln umgelegt und verursachten große Störungen in der Stromversorgung. Telefon und Telegraph waren lange Zeit ebenfalls gebrauchsunfähig. Der Zugverkehr auf der Strecke Laupheim-Vöhrach konnte längere Zeit nur eingeleitet aufrechterhalten werden.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Infolge der westlichen Luftströmungen ist für Dienstag und Mittwoch immer noch zeitweilig bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

*

Magold, 23. Nov. Die Kaminfegemeister Ebingers Eheleute hier möchten das städt. Gebäude Nr. 45 an der Calwerstraße samt Gemüsegarten um den Kaufpreis von 12.500 Mark erwerben. Der hierüber abgeschlossene Kaufvertrag wurde vom Gemeinderat vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksrats genehmigt.

Gershardt, 23. Nov. Auf der glücklichen Straße erlitt eines der Autos, die anlässlich einer Beerdigung hier waren, in der Nähe des Orts dadurch einen Unfall, daß es sich beim Bremsen drehte und mit den Vorderrädern in den Straßengraben kam. Eine Frau erlitt dabei am Kopf eine Verletzung, so daß der Arzt in Anspruch genommen werden mußte.

Calw, 23. Nov. In den frühen Morgenstunden wurde von einem Dohler, der in Calmbach beschäftigt ist, in der Nähe des Dreimarksteins im Straßengraben ein Bewußtloser aufgefunden, dem offenbar ein Unfall zugefallen war. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den von Dohler stammenden Alfred Treiber handelte, der auf dem Wege zum Bahnhof von einem entgegenkommenden Auto zur Seite geschleudert wurde und durch den Fall auf den Hinterkopf mit einer schweren Gehirnerschütterung liegen blieb. Lebensgefahr soll nicht vorhanden sein.

Freudenstadt, 23. Nov. Altkatholik und Ehrenbürger Hartranft ist im 83. Lebensjahr gestorben. Der Entschlafene war ein ganz hervorragender Stadtvorstand, der mit großem Weitblick und Verständnis die Geschicke der Stadt lenkte.

Calw, Freudenstadt, 23. Nov. Wieder ist in Freudenstadt ein großer Neu- und Umbau vollendet worden: der Umbau der Oberamtsparke und der Neubau des Amtskörpergeschäftsgebäudes, in dem das Wohlfahrtsamt, das Jugendamt und die amtskörpergeschäftlichen Landmesser und Verwaltungsaktuarien ein eigenes, selbständiges Heim gefunden haben. In dem umgebauten Sparkassengebäude sind außer der Sparkasse noch die Oberamtspflege und die Krankenhausesverwaltung, ferner die Kanzleien der beiden Oberamtsbaurmeister und das Sitzungszimmer des Bezirksrats untergebracht.

Calw, Stuttgart, 23. Nov. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Am Freitag den 21. November d. J. fanden von vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr im Amtskörpergeschäftsgebäude in Heilbronn unter dem Vorsitz von Wirtschaftsminister Dr. Maier Verhandlungen mit den beteiligten Reichsstellen wegen des sogenannten Redarlanalabuchstichs bei Heilbronn statt. Dabei wurde der Entwurf einer Vereinbarung aufgestellt, der noch der Genehmigung durch die Regierungen und parlamentarischen Körperschaften bedarf.

Stuttgart, 23. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag abend gegen 1/9 Uhr in der Schurwaldstraße in Gaisburg. Die „Freie Sängervereinigung Stuttgart-Dill“ war im Begriff, vor einem Hause der Schurwaldstraße ein Ständchen zu bringen, als plötzlich ein von Wangen herkommender Sportwagen des Naturheilkundigen Müller aus Gaisberg direkt in die Gruppe hineinfuhr. Dabei gab es insgesamt 23 Verletzte, darunter 7 Schwerverletzte. Einer derselben, Paul Sprösser von Stuttgart, der schwere Brust- und Bauchquetschungen erlitten hatte, starb wenige Minuten nach seiner Einlieferung ins Cannstatter Krankenhaus. Ein weiterer Schwerverletzter namens August Friß schwebt in Lebensgefahr.

Calw, Stuttgart, 23. Nov. Gestern abend fuhr ein aufsehender Auto in einen kommunistischen Demonstrationsszug von etwa 300 Arbeitern von hinten hinein, der aus Zuffenhausener und Kornwestheimer Arbeitern bestand und von der Stadthalle kam. Acht Arbeiter wurden verletzt, darunter drei schwer.

Kornwestheim, 23. Nov. Einer hiesigen Frau wurde telefonisch vorgeschwindelt, daß ihr auswärtig arbeitender Mann verunglückt sei und sich im Krankenhaus befinde. Die Frau begab sich sofort zu ihrem Gemann, traf ihn jedoch nicht im Krankenhaus an, sondern gesund in seinem Geschäft. Da nun die Eheleute nichts Gutes vermuteten, gingen sie nach Hause und trafen ihre Wohnung durchwühlt an. Ein Einbrecher hatte die Wohnung mittels Nachschlüssel geöffnet. Gestohlen wurde ein Photoapparat und etwas Kleingeld.

Walzingen, 23. Nov. Gestern abend hielten Nationalsozialisten hier eine Versammlung ab, die verhältnismäßig ruhig verlief. Beim Abmarsch kam es aber innerhalb

Walzingens zu einer Weiberei. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Nationalsozialist leicht verletzt. Als die Nationalsozialisten Fellbach zusahen wollten, kamen in diesem Augenblick von Stuttgart zwei Autos mit Kommunisten. Es kam zu einem neuen großen Zusammenstoß zwischen den beiden feindlichen Parteien. Im Laufe der Schlägerei wurden zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist schwer verletzt.

Calw, Weiblingen, 23. Nov. Zigaretten, Schokolade, Klebstoff, Wurstwaren, Reihnägel — es ist ein buntes Durcheinander in der Diebesheute, die man dieser Tage bei drei 19jährigen Jungen festgestellt hat. Diese kleine Diebesbande stahl nach Plan und System in hiesigen Läden, was ihnen unter die Finger kam, und ging mit einer für dieses Alter beispiellosen Unverschämtheit vor.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Bestimmte Wechselkurse.

100 holl. Gulden	168,97
100 franz. Franken	16,50
100 schwed. Franken	81,36

Börsenbericht.

Calw, Stuttgart, 23. Nov. Das Geschäft an der Börse schumpft immer mehr zusammen. Das Kursniveau konnte sich am Wochenende im allgemeinen behaupten.

L. C. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 22. Nov.

Zapfeläpfel 25-40; Tafelbirnen 25-45; Walnüsse 40-50; Kartoffel 3-4; Kopfsalat 6-12; Endivienalat 6-10; Wirsing 5-6; Silberkraut 2-3; Weißkraut 3-4; Rotkraut 5-6; Blumenkohl 20-70; Rosenkohl 10-25, 1 Pfd. 20-30; Rote Rüben 6-8; Gelbe Rüben 5-6; Karotten ein Bund 10-20; Zwiebel 4-6; Gurken große 20-60; Rettiche 5-8; Monatsrettiche 10-12; Sellerie 10-20; Tomaten 20-30; Schwarzwurzeln 30-35; Spinat 12-15; Kohlraben 4-6.

Schweinepreise.

Bönnigheim: Milchschweine 16-26, Käufer 45-60 Mk. — Dillingen: Milchschweine 18-23 Mk. — Gaildorf: Milchschweine 17-29 Mk. — Nürtingen: Käufer 30-70, Milchschweine 14-29 Mk. — Winnenden: Milchschweine 22-25, Käufer 50-60 Mk. — Würzburg: Ferkel 26-31, Käufer 50 bis 55 Mk. — Balingen: Milchschweine 18-26 M. — Heilbronn: Milchschweine 18-30, Käufer 40-55 M. — Herrenberg: Milchschweine 17-27, Käufer 42-58 M. — Künzelsau: Milchschweine 20-31, Käufer 37 M. — Dehringen: Milchschweine 25-32 M. — Rotweil: Milchschweine 15-24 M. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 20-29, Käufer 55-62 M.

Fruchtpreise.

Weizen 18,50-19, Roggen 10,50-11, Haber 11, neu 8-9 Mk. — Winnenden: Weizen 18,40-18,80, Haber 6,60-7, Dinkel 9,60-10,30, Roggen 11,50-12, Gerste 11 bis 11,50 Mark.

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.
Gebäudesteuerveranlagung 1930/31
Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Gebäudesteuerveranlagung für das Jahr 1930/31 wird hiemit hingewiesen.
Calw, den 22. November 1930.
Stadtschultheißenamt: G ü h n e r.

Hirsau

Der Gemeinderat hat am 7. Nov. 1930 beschlossen, vom 1. Dezember 1930 an eine **erhöhte Steuer auf den örtlichen Verbrauch von Bier** (Gemeindebesteuer) von der Gemeinde zu erheben. Für die Erhebung der Steuer und der Steuerhöhe gilt die jeweilige vom Württ. Innen- und Finanzministerium erlassene Steuerordnung, zur Zeit die Verordnung vom 28. August 1930, Reg. Bl. S. 276.
Schultheißenamt: Maulbetsch.

Am Mittwoch, den 26. Nov. bin ich wieder in Calw im Hotel Adler von morgens 9-6 Uhr abends **ohne Messer** ohne Blutung, ohne Narben zu hinterlassen, entferne ich für immer schmerzlos jeden Schönheitsfehler! Hauterhöhungen, Muttermale, Leberflecken, Linien, Warzen, Pickel, lästige Haare, Miteffer, Gesichtszwie, Sommerprossen, Kopfschuppen. An Hühneraugen leidende erhalten endlich Hilfe durch erprobte und bewährte Methode. **Geaue Haare und Haarausfall** verschwinden durch meine preisgekrönten Mittel unter Garantie. Meine langjährige gewissenhafte Tätigkeit bietet sicheren Erfolg. Glänzende Dankschreiben.
Frau D. Maier, Stuttgart, Silberburgstraße 125.
Spezialistin für Kosmetik.

Oberkollbach, den 23. Nov. 1930
Todes-Anzeige
†
Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Fritz Kappler
heute morgen 8 Uhr unerwartet rasch im Alter von 26 Jahren, sanft in dem Herrn entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Familie Michael Kappler, Oberkollbach,
Familie Fritz Klingel, Pforzheim.
Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Alzenberg, den 22. Nov. 1930
Dankagung
†
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Lina Walz
sagen wir innigen Dank. Ebenso danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Vierlamm, für den erhabenden Leidengesang in Alzenberg und in Altburg, den Herren Ehrenträgern für ihren Dienst, für die schönen Kranzspenden, und allen, welche die liebe Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleitet haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Obernahme aller an **Uhren, Optik, Gold- und Silberwaren** vorkommenden **Reparaturen** bei sorgfältigster u. rascher Ausführung sowie billigster Berechnung.
Karl Zahn
Lederstrasse 42
Fernruf 300

Wenn Sie eine Abnahme Ihrer Sehkraft oder bei angestrebter Arbeit eine Ermattung Ihrer Augen spüren, dann sollten Sie das seit 120 Jahren bewährte **Trainers Augentwasser** verwenden.
Alleinverkauf für Calw: **Ritter-Drogerie b. Adler O. E. KISTOWSKI**
Guterhalterer **Stubenwagen** wird verkauft.
Schießberg 8.

Wollen Sie ein neues **Chaiselongue für Ihr gebrauchte Sofa haben** bei **Fr. Hennesarth, Pöfstermöbellager.**

Schöne **Wäschekleiderien** per Stück 4,5 m von **Mk. 1,25** an sowie **Damenwäsche und Taschentücher** in schöner Ausführung empfiehlt **Clara Hennesarth** Singerfillale
Vorzügliches, neues **Piano** von Pianofabrik besonders günstig, weil wenig gespielt zu verkaufen.
Anfragen unter **P. S. 274** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Haarshketten modern und preiswert **Friseur Obermatt.**

50 Stück Gartentulpen in herrlicher Mischung nur **2.90**
Diese schönen Frühlingsblumen sind die Hilde für jeden Garten sowie alle andere Blumen-Zwiebeln in harker Qualität.
Samen-Roth vormals **Fr. Reack Pforzheim, nur Hafnergasse 8.**

Eingetroffen: **1 Waggon Roggen** das billigste **Schweine- und Hühner-Futter** Zentner **9.50** Mk.
im **Konsumverein**

Dienstag, den 25. November, von vormittags 8 Uhr an steht in Calw im „Löwen“ ein großer Transport **erklässige junge Milchkuhe und Kälberkuhe, gutgewöhnte trüchtige Kühe und hochträchtige Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen**
Rubin und Max Löwengart.

Sie wollen sparen?
Dann konzentrieren Sie Ihre Werbung auf anerkannt gute Werbemittel. Bevorzugen Sie die Anzeige in d. Tageszeitung

Erscheint Täglich in der Sonntag-Anzeige
a) im An die Seite 20
b) im Re die Seite 65
Auf Sam kommen
Für Plat kann ke abernom
Geri für d
Nr. 2

Die Vor ei

II. Verkl Reichskabinete Stunden dan Drobereid Generalkonfu fordert word richt an das daß auf Gru über schließig gegenüber d deutfchen zweckdienlich Das Rab parlamen nierung s abschließende nächsten zwe vern des Re sich das Rab fenkung b der Preissen Beratungen gen fortgefes schwierig, da lage sich un Zu der s Dit-Dber liches Mater lichen Stellen towitz ist des unterzuchen. eingetroffen se gemäß Ar beim B D Aufmerksamkeit Dr-Dberschle drücklich erkl gte sein von Wunsch der geleitet hat. Der Au tn der nächst gen in Polen schusses, Sta Ausschuh sch außenministe Woche zurück Berichte erw tion hat ber vorberreitet. Brünings Im Laufe galdemo Herz, Breitf zahlreiche S worden. An Gro II. Verkl such des ung eingehendem Reichsminif Herren feine samt politif Deutschland Interessen e Ueber ein Fragen und der auf gem schen Zielen begründeten awischen Eine wich schen den de wirtschaf Rahmen der allgemeinen Wesserun fches erörte verabredet, d delsvertrages zunehmen. Der unga abend aus B